

Ersetzungsantrag der Koalitionsfraktionen SPD, Linke, Grüne zum Antrag der Fraktion der CDU

Drucksache 18/2720

Umbau des Autobahndreiecks Funkturm stadtverträglich gestalten!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in Zusammenhang mit dem anstehenden Umbau des Autobahndreiecks Funkturm auf Beachtung der nachfolgenden Punkte auch in den laufenden Planungsverfahren und Verhandlungen hinzuwirken:

1. Erarbeitung eines städtebaulichen Gesamtkonzepts, das das erweiterte Umfeld des Autobahndreiecks Funkturm betrachtet, den stadtgerechten Umbau der A100 sicherstellt als auch den Quell- und Zielverkehr in die Innenstadt dämpfen soll. Dabei ist der neue Stadtentwicklungsplan „Mobilität und Verkehr“ sowie die Umsetzung der Maßnahmen des neuen Luftreinhalteplans und des Lärminderungsplans zu berücksichtigen. Die Verknüpfung des Umbaus mit einem Gesamtkonzept soll dazu beitragen, dass in der westlichen Innenstadt, insbesondere in einem breiten Korridor entlang der Stadtautobahn, die überhöhten Lärm- und Luftschadstoffimmissionen für die Anwohner:innen abgesenkt werden.
2. Die Maßnahmen des Bundes sollen genutzt werden, um entlang der Stadtautobahn in Charlottenburg-Wilmersdorf alle gesundheitsgefährdenden Verkehrsimmissionen mindestens unter die entsprechenden Grenzwerte zu senken. Dazu gehört die Abdeckung bzw. Überdeckung der Stadtautobahn im Bereich Knobelsdorffbrücke sowie in allen Trog- und Tieflagen und dort, wo dies nicht möglich ist, die Ausstattung mit Lärmschutzwänden bis hin nach Wilmersdorf und entlang der AVUS an der Eichkampstr. bis südlich des Schmetterlingsplatzes. Diese Lärmschutzwände sind zu begrünen bzw. bei geeigneter Ausrichtung für Photovoltaik zu nutzen, insbesondere entlang der Eichkampstraße auch im südlichen Abschnitt.
3. Den Verzicht auf den sechsspurigen Ausbau der AVUS und den achtspurigen Ausbau der A100 zwischen AS Spandauer Damm und Dreieck Charlottenburg (Rudolf-Wissel-Brücken), damit der Verkehrsdruck in Charlottenburg-Wilmersdorf nicht noch weiter erhöht wird.
4. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ist bei der Umsetzung eines Verkehrskonzeptes zum Schutz der Wohngebiete Klausenerplatz-Kiez und Richtung Westend im Bereich Knobelsdorffstraße / Platanenallee vom Durchgangsverkehr zu unterstützen (u.a. Umsetzung verkehrslenkender und baulicher Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen durch den Durchgangsverkehr, zum Beispiel durch u.a. Kiez-Blöcke, Diagonalsperren und bauliche Maßnahmen wie Kissen).
5. Die Zu- und Abfahrt Messedamm im Bereich Halenseestraße in veränderter Form zu erhalten. Dafür ist auch die Herabsetzung der Entwurfsgeschwindigkeit von 80 km/h auf 60 km/h für die Strecken und auf 50 km/h für die Rampen und Zufahrten umzusetzen.
6. Neuordnung der Zufahrten zum Messegelände mit dem Ziel, Möglichkeiten zur

Erweiterung des Messegeländes zu nutzen.

7. Nutzung der Chancen durch die zu erwartenden verkehrlichen Entlastungen im Knoten Messedamm / Masurenallee für eine barrierearme Umgestaltung des Straßenraums.

8. Prüfung einer Nachnutzungsoption für die freiwerdende Trasse der bisherigen A 115 im Bereich Avus-Tribüne und Avus-Raststätte als Teil einer übergeordneten Radverkehrstrasse (mit dem Ziel, die „Lücke“ zwischen den beiden Radschnellverbindungen „Kronprinzessinnenweg“ und „Westroute“ zu schließen).

9. Offenhaltung einer Option für eine in Ost-West-Richtung verlaufende Grün-,Fuß- und Radwegeverbindung aus dem Bereich S-Bahnhof Westkreuz in Richtung Grunewald.

Dem Abgeordnetenhaus ist erstmals zum 31. Dezember 2021 und danach jährlich bis zum Abschluss der Maßnahmen zu berichten.